

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ganz ebenen Schwemmsandfläche eine Wagenspur, viele Pferdespuren. Man hätte meinen sollen, es sei uns jemand zum Empfang entgegengezogen, dann aber enttäuscht wieder umgekehrt. Jedenfalls war es die höchste Zeit, sich seitwärts zu schlagen. Da — noch zwanzig Schritt weiter — was sahen wir auf der anderen Seite des Ufers? — Ein Städtchen mit kleinen Kuppeln und einigen größeren Bauten. — Und was hier in allernächster Nähe vor uns, auf nicht mehr als fünfhundert bis sechshundert Schritt? Weiße Militärzelte.

Wir waren dem Feind mitten in den Rücken gelaufen!

In höchster Not

Sofort ließ ich die Karawane zur Seite treten. Aber eine Rettung schien undenkbar. Links von uns brauste der Fluß mit seinen nackten, weithin übersehbaren Steinufern, rechts stiegen pfadlos jäh und unbetreten die öden Schutthänge des Gebirges fast lotrecht auf, vor uns war der Feind, und hinter uns vielleicht auch schon auf unseren Spuren. Bei einem Rückmarsch wären wir angesichts der gänzlichen Erschöpfung der Tiere und des Marms, in den wir die ganze Gegend versetzt hätten, bald eingeholt worden.

Unser kirgisischer Führer suchte in einem Bergwinkel Zuflucht in lautem Gebet. Die übrigen standen in schmerzender Müdigkeit hoffnungslos neben ihren Tieren. Die erste Seelenstärkung verschaffte ich mir dadurch, daß ich mit einem Wortreichtum, den ich mir selbst kaum zugetraut hatte, mir den Urheber des ganzen Unheils vornahm und